

# Machtlos

## "Sucht im sozialen System" -ein Hauptthema bei den -Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe und Angehörige

Wer kennt nicht Einen? Einen Süchtigen, der es nicht mehr schafft, sein Leben ohne Suchtmittel zu bewältigen. Wenn auch nicht in der eigenen Familie, so bestimmt im Freundes- oder Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, im Verein. Dabei ist es egal ob es sich um Alkohol-, Medikamenten-, Drogenabhängigkeit handelt. Die Abhängigkeit vom Suchtstoff des Suchtkranken betrifft das gesamte soziale Umfeld.

Grund genug, für die Freundeskreise für Suchtkranke und Angehörige, allen Beteiligten ein offenes Ohr zu schenken und Hilfe anzubieten. Ob Partner, Kinder, Oma und Opa, Freunde oder Arbeitskollegen, sie alle sind vom süchtigen Verhalten eines Suchtkranken betroffen. Meistens geht erst viel Leid voraus, bis das Problem angesprochen wird.

Wird ein Mensch in unserem näheren Umfeld oder unserer Familie krank, sind wir meistens besorgt, kümmern uns und wollen alles Nötige für die Genesung des erkrankten Menschen ermöglichen. Bei einer Suchterkrankung sind diese Auswirkungen oft noch belastender. Angehörige sind erst einmal auf sich gestellt, glauben, keine Hilfe bekommen zu können und denken nicht an sich. Dabei geraten sie selbst schnell in einen Co- süchtigen Teufelskreis. Sie tun Alles dafür, das es dem Süchtigen gut geht. Dabei wird über die Krankheit nach Außen das Mäntelchen des Schweigens gelegt. Niemand darf erfahren, das mein Partner, Vater, Mutter, Sohn oder Tochter süchtig sind. Die Frage, Warum das Suchtmittel gebraucht wird, bleibt unbeantwortet. Oft geben sich Angehörigen selbst Schuld an der Krankheit des Betroffenen.

*"Mich hat die Suchtkrankheit meines Partners belastet, und ich habe mich geschämt.*

*Misstrauen wuchs, ich zweifelte an mir selbst, ja ich fühlte mich schuldig. Dass ich Verantwortung übernahm, war mir zuerst nicht bewusst, ich wollte ja helfen. Selbstzweifel und ein schlechtes Gewissen plagten mich häufig. Dazu kam noch die Angst. Angst vor der Zukunft, Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, Existenzangst, Angst vor dem neuen Tag und Angst vor jedem Familienfest"*

*(Auszug aus dem Freundeskreisjournal 1/2018)*

Im Stillen, unbemerkt leiden dabei die Kinder. Ebenso Co-abhängig versuchen sie alles mögliche zu tun, um schlechte Stimmung, Streit und Gewalt zu vermeiden und übernehmen oft die Aufgaben der Erwachsenen. Kümmern sich um Haushalt mit all seinen Arbeiten und um kleinere Geschwister. Sie versuchen alles zu tun, nur eins nicht, auffallen. Dabei gehen der Abfall der schulischen Leistungen und vernachlässigen von Freundschaften einher. Sie hören oft auf, Kind zu sein.

*"MIT ELF JAHREN WAR ICH SCHON EINE KLEINE HAUSFRAU: Ich hütete meine Schwestern, ging einkaufen, wusch Wäsche, machte den Haushalt. Ich war Vorbild für die Kleinen, lernte Verantwortung zu tragen. Für mich war es normal, immer für andere da zu sein, mich und meine Bedürfnisse zurückzustellen. Ich funktionierte. Ich akzeptierte alles.*

*(Zitat von Yvonne, Proschüre "Kindern von Suchtkranken Halt geben",  
Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Bundesverband e. V.)*

Hier noch ein paar Daten.

- ca 2,65 Millionen Kinder haben ein Elternteil, bei dem eine alkoholbezogene Störung, ca jedes siebte Kind lebt zeitweise (jedes zwölfte dauerhaft) in einer Familie mit einem Elternteil, der Alkoholmissbrauch oder Abhängigkeit vorliegt.
- jedes dritte Kind in einer alkoholbelasteten Familie erfährt regelmäßig physische Gewalt (als Opfer und/ oder Zeuge).
- die Zahl der Kinder die in mit drogenabhängigen Elternteil zusammenlebt, wird auf ca. 40.000. geschätzt. (Quellen: DHS, Prof. Dr. Michael Klein- KatHO NRW, DISuP- Köln)

Deshalb gehört die Arbeit mit Angehörigen, wie die mit dem Suchterkrankten zum Konzept der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe und Angehörige. Egal wer aus dem System "Familie" zu uns kommt, erhält Unterstützung. Im geschützten Raum der Suchtselbsthilfe können Sie über ihre Sorgen und Probleme sprechen, Erfahrungen austauschen. Leider wird diese Möglichkeit der Hilfe viel zu wenig oder zu spät genutzt. Das Hilfesystem ist oft unbekannt und Scham unterbindet etwaige Aktionen bei Hilfesuchenden. Hier bedarf es Aufklärung und ein Anfang ist gemacht.

Mit einem Präventionsprojekt an Schulen, will der Freundeskreis Sonneberg und die Ortsgruppe Sonneberg des Blauen Kreuz gemeinsam neue Wege gehen. Hier wird mit Schülern als auch den Eltern über das gleiche Thema diskutiert, was den Vorteil bringt, das sich beide Seiten aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, über das gleiche Thema sprechen können. Leider ist das Interesse der Schulen noch gering.

Nun gibt es bald die Möglichkeit, dieses Thema der Öffentlichkeit näher zu bringen. Dem Freundeskreis Sonneberg ist es in Zusammenarbeit mit seinem Landesverband, dem Team der Wolke14" und durch Unterstützung der AOK-Plus gelungen, die Theatergruppe "Große Freiheit" zu verpflichten.

**GrÖßeFreiheit e.V** ist ein Jugend - Theater, das sich hauptsächlich aus Kindern in suchtbelasteten Familien zusammensetzt und sich mit „Kind sein in solchen Familien“ beschäftigt.

Wer, wenn nicht diese jungen Schauspieler, soll mit dem Stück "Machtlos", besser auf die genannten Themen aufmerksam machen können und zum Nachdenken anregen.

Termin: 01.September 2018, 15.00 Uhr,

Ort : " Wolke14", Friesenstraße14, 96515 Sonneberg

Mit der Aufführung in Sonneberg, schließen die die jungen Künstler aus dem Münsterland ihre erste kleine Tournee ab.

***Mit dem Theaterstück MACHTLOS erreichen die Spielerinnen und Spieler Kinder, Jugendliche und Erwachsene.*** Zu der Veranstaltung sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger bei freien Eintritt, recht herzlich eingeladen.

Im Rahmenprogramm ab 14.00 Uhr können Sie sich an verschiedenen Infoständen der Kinder- und Suchthilfe Einrichtungen sowie Vereine aus dem Landkreis Sonneberg und dem Freistaat Thüringen informieren. Zur gleichen Zeit können Sie den Liedermacher Heiko Goschala(BK Bad Salzungen) belauschen.

***Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft.  
Die Verantwortung für unsere Kinder trägt die  
Gesellschaft.***

***Die Gesellschaft sind wir!***

***Du und Du und ich und all die Anderen.***

***Wenn wir uns ein paar Stunden Zeit für unsere  
Kinder nehmen und ihnen Aufmerksamkeit  
schenken,***

***gibt es viele Gewinner.***

***Unsere und die Kids der "Großen Freiheit"  
und wir.***

***Weitere Info: Bodo Schmidt, FK für Suchtkranke und Angehörige Sonneberg  
fk.sonneberg@gmail.com Tel.- 0176/41797010***